



Historisches

Settelen im Zweiten Weltkrieg

Toyota

RAV Hybrid und der neue Prius

Umzug

Theater Basel

Inhalt

Rubriken

Editorial_3

Vermischtes_18

Settelen Persönlich

Menschen bei Settelen_4

Apéro_7

Historisches_8

Umzug_14

Autos

Toyota RAV Hybrid_12

Der neue Prius_13

Wintertipps_16

4



Menschen bei Settelen
Erwin Simon

7



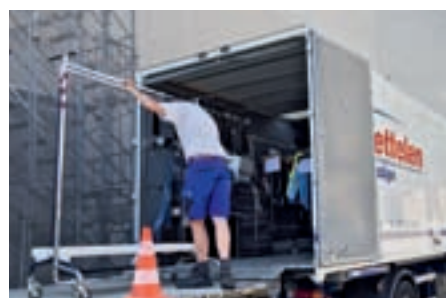
Apéro
Highlights aus dem
«Great American Songbook»

12



Toyota
RAV Hybrid und der neue Prius

14



Umzug
Über 650 Meter Theater- und Kultur-
geschichte auf Kleiderständern

16



Sicher durch den Winter
Wintertipps von Andreas Müller

18



Vermischtes
Dienstleistungen

8



Historisches
Settellen im Zweiten Weltkrieg

Liebe Leserin, lieber Leser



Konkretes wissen wir noch nicht über das neue Modell. Doch über den neuen Prius IV, um den Toyota einen Schleier des Geheimnisses gelegt hat, wurde in den Fachmedien bereits viel spekuliert. Die neue Auflage des grossen Vorreiters der Hybridtechnik soll neue Massstäbe bei Verbrauch, Emissionen sowie der Effizienz setzen. Und er sieht gut aus, wovon Sie sich auf Seite 13 überzeugen können. Wir sind genauso gespannt auf den neuen Prius wie Sie auch, und wir halten Sie selbstverständlich auf dem Laufenden. Mehr können wir Ihnen über den neuen RAV4 berichten. Neu stösst nun auch der kompakte SUV zur erfolgreichen Hybridfamilie von Toyota. Das neue Modell vereint ein Höchstmass an Komfort mit einer herausragenden Motorenleistung, und das wohlgemerkt mit umweltfreundlicher Hybridtechnik. Mehr erfahren Sie auf Seite 12. Die neuen Toyota-Modelle sind Musterbeispiele der Effizienz. Das war vor rund 75 Jahren noch ganz anders. Während des Zweiten Weltkriegs musste die Droschkenanstalt Settelen ihre Fahrzeuge wegen der Treibstoffknappheit auf den Betrieb mit Holzgas- und Karbidgeneratoren umrüsten. Wie das Unternehmen während der Kriegszeit auch sonst über die Runden kam, erfahren Sie ab Seite 8. Settelen und das Theater Basel: Was die beiden miteinander zu tun haben, lesen Sie ab Seite 14. Die Umzugsabteilung von Settelen musste Tausende von Kostümen aus dem Theater auslagern, das wegen umfassender Sanierungsarbeiten seinen Kostümfundus vorübergehend ausräumen musste. Organisiert wurde diese Umzugsaktion von Georg Steiger. Er wird im nächsten Jahr die Leitung der Abteilung Geschäfts- und Privatumszüge Schweiz übernehmen. Der gegenwärtige Chef, Erwin Simon, geht dann in Pension. Fast 40 Jahre war er bei Settelen tätig. Entsprechend viel hat er zu erzählen, was er ab Seite 4 denn auch tut. Ich wünsche Ihnen allen eine angeregte Lektüre.

Herzliche Grüsse
Ihr Stephan Settelen

«Die ganz normalen Umzüge können sehr anspruchsvoll sein»



Erwin Simon: «Es waren schöne, intensive und anspruchsvolle Zeiten bei Settelen.»

Abertausende von Umzügen hat Erwin Simon bei Settelen organisiert. Darunter spektakuläre Aktionen wie der Transport von drei Millionen Museumskäfern oder das Kinderspital Basel, aber auch unzählige ganz normale Privathaushalt-Umzüge, die zuweilen sehr anspruchsvoll sein können, wie der Leiter Geschäfts- und Privatumzüge Schweiz sagt, der in einem halben Jahr in Pension gehen wird.

Erwin Simon hat etwas zu erzählen. Und es ist ganz schön viel, was sich in seiner Laufbahn bei der Umzugsabteilung von Settelen angesammelt hat. 1977 hat Erwin Simon als Leiter Disposition seine Stelle im Unternehmen angetreten, Ende Februar 2016 wird er als Leiter Geschäfts- und Privatumzüge Schweiz in Pension gehen – offiziell zumindest, denn er wird, wie er mit Geschäftsleiter Stephan Settelen ausgemacht hat, dem Betrieb im Stundeneinsatz weiter zur Verfügung stehen.

Fast vier Jahrzehnte wird Erwin Simon bei seiner Pensionierung für Settelen tätig gewesen sein. Er hat erlebt, wie die Leitung des Unternehmens vom Vater an den Sohn weitergegeben wurde. Er erinnert sich noch an Zeiten, als Traktore und einachsige Schnappkarren zum Fuhrpark gehörten. Und er kann davon erzählen, wie sich die Umzugsabteilung entwickelt hat. Anfänglich gab es, weil die Umzugstermine früher offiziell auf die drei Quartalsenden im März, Juni und September beschränkt waren, starke Auftragsschwankungen; heute sind die bis zu 90 fest angestellten und temporär im Einsatz stehenden Zügelspezialisten regelmässig übers Jahr beschäftigt.

Erwin Simon weiss davon zu berichten, wie die Abteilung immer grösser wurde, wie er immer mehr Geschäftskunden und damit auch regelmässige Grossaufträge an Land ziehen konnte. Und dass vor zehn Jahren eine eigenständige Abteilung für internationale Umzüge gebildet wurde. Wenn er sagt: «Ich weiss, wie der Laden läuft, was nötig ist und wie das Ganze abläuft», dann glaubt man ihm aufs Wort.

Wenn man Erwin Simon nach den ausschlaggebenden Momenten in seiner Laufbahn fragt, dann nennt er aber nicht die, zumindest von aussen her betrachtet,

spektakulären Aufträge, wie etwa den Umzug der immensen Käfersammlung des Naturhistorischen Museums Basel oder den aktuellen Transport von rund 650 Laufmetern üppig behängter Kleiderständer aus dem Kostümfundus des Theaters Basel oder die drei täglichen Mahlzeitentransporte von der Küche des Universitätsspital Basel zur Sonnhalde in Riehen und zum Augenspital in Basel. Es sind die berufsspezifischen Details, auf die er mit Stolz zurückblickt: «Ich erinnere mich gut an den Umzug der Fracht AG vor 25 Jahren von der Austrasse an die Birsigstrasse», erzählt Erwin Simon. «Ich erstellte eine Offerte im sechsstelligen Bereich, bekam den Zuschlag und die Rechnung stimmte am Schluss bis auf ein paar wenige Hundert Franken mit dem offerierten Betrag überein.»

Ebenso wichtig wie die grossen Firmenaufträge sind Erwin Simon die Umzüge von ganz normalen Haushalten. «Das sind oftmals auch Familien, deren Budget nicht allzu gross ist, die aber dennoch zu Recht erwarten, dass sie einen optimalen Service erhalten», sagt er. Unter dem Strich also anspruchsvolle Aufgaben, denen man sich mit grösster Sorgfalt widmet. «Die Konkurrenz auf diesem Sektor ist gross, umso mehr sind wir auf eine gute Mundpropaganda angewiesen.» Vertrauen müsse immer neu erarbeitet und bestätigt werden, weiss Erwin Simon aus Erfahrung.

Über einen solchen Auftrag wurde Erwin Simon vor 28 Jahren selber zum Umzugskunden. Bei einem Kundenbesuch in einem Einfamilienhaus in Riehen sei ihm spontan während der Beratung das Haus zum Kauf angeboten worden. «Ich war total überrascht und hatte nicht viel Zeit, um darüber nachzudenken; meine Frau und ich kamen dann aber rasch zum Entscheid, das Haus zu kaufen und mit unserer acht Monate alten

Tochter von Allschwil nach Riehen zu ziehen», erinnert er sich. Zusammen mit seiner Frau Denise wohnt er noch immer in diesem Haus, während die beiden erwachsenen Töchter inzwischen weitergezogen sind. Wenn Erwin Simon etwas anpackt, dann tut er es mit viel Engagement und letztlich auch mit Erfolg, sei es nun im Beruf oder in der Freizeit: Als Fussballtrainer führte er 2000/2001 die erste Mannschaft des FC Amicitia Riehen von der 3. in die 2. Liga, also in die höchste regionale Spielklasse, und verhalf damit dem Verein zu einem Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Als Spielleiter der ersten Mannschaft konnte er damals von den jungen Talenten profitieren, die er zuvor als Spielleiter der A-Junioren betreut hatte. «Trainer zu sein, war eine Passion», sagt Erwin Simon rückblickend. Auch als Teilnehmer der regelmässigen Mittags-Jassrunden in der Umzugsabteilung geniesst er Respekt, wie von seinen Mitspielerinnen und -spielern zu erfahren ist. Erwin Simon hält sich hier mit einer Selbsteinschätzung zurück. Er weist aber darauf hin, dass sich die Runde mit den Einnahmen aus dem Jass-Kässeli jeweils einmal im Jahr ein gemeinsames verlängertes Skiwochenende auf der Riederalp finanziert.



Persönlich: Erwin Simon

Was würden Sie Ihrem designierten Nachfolger Georg Steiger mit auf den Weg geben, wenn er im Frühling 2016 Ihre Nachfolge antreten wird? Es ist ein gutes Gefühl, wenn man weiss, dass mit Georg Steiger ein kompetenter ausgewiesener Fachmann mein «Vermächtnis» weiterführen wird. Er ist bereits 15 Jahre bei uns tätig und da muss ich ihm keine Ratschläge mehr geben.

Meine Stärken: Die Fähigkeit, auf die Leute zuzugehen und zuzuhören.

Meine Schwächen: Mitleid mit den Jasskollegen, wenn sie viel zahlen müssen.

Charaktereigenschaften, die ich mag: Das Wissen, woran man ist, die Fähigkeit, ohne laut zu werden, die Meinung zu sagen. Zudem mag ich tolerante und aufgestellte Menschen.

Charaktereigenschaften, die ich nicht mag: Intoleranz und Extremismus.

Das esse ich besonders gerne: Pasta alla carbonara oder al olio, oder eine Berner Platte, jeweils mit einem guten Glas Rotwein.

Mein Traumferienziel: Das Ziel kann variieren, wichtig ist mir, in den jeweiligen Ländern herumreisen zu können, um Leute und deren Kultur kennenzulernen.

Hier bringen mich keine hundert Pferde hin: In Länder, in denen Frauen nicht gleichgestellt sind.

Was ich in meiner Freizeit besonders gerne tue: Mit meiner Familie und Freunden etwas unternehmen. Spazieren, Wandern, das Lesen von Biografien und die Spiele des FC Basel verfolgen... und nun, wo ich mir mein Zeitmanagement selber diktieren kann, werde ich alles ein bisschen ausgedehnter und intensiver angehen können. Als Erstes werde ich im Frühsommer für ein paar Wochen mit Freunden nach Frankreich an die Fussball-Europameisterschaft fahren.

Das muss ich in meiner Freizeit nicht haben: Langeweile, ich muss immer etwas tun.

Auf meinem Nachttisch befinden sich: Radiowecker.

Dieser prominenten / historischen Person wäre ich gerne begegnet / würde ich gerne begegnen:

Nelson Mandela: Er hatte ein Ziel. Die Gleichstellung von Schwarz und Weiss. Ein Leben für die Freiheit. Niemand konnte ihn von seinem Weg abhalten, er ging seinen Weg ohne Rücksicht auf sein persönliches Wohlbefinden. Aber Nelson Mandela hat mit seiner Überzeugung und seiner Beharrlichkeit sein Ziel erreicht. Und er ist am Ziel seines Lebenswerkes belohnt worden (ich habe mich sehr mit ihm befasst).

Diese Dinge würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen: Meine Frau, damit es nicht zu einsam wird auf dieser Insel.

Jetzt stehen Sie vor Ihrer Pensionierung. Was für Gedanken haben Sie, wenn Sie daran denken, dass Sie in wenigen Monaten Ihren Schreibtisch räumen werden? Es waren schöne, intensive und anspruchsvolle Zeiten bei Settelen. Dank meinem guten und engagierten Team konnten wir alle Hürden erfolgreich meistern. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an mein Team und alle Mitarbeiter. Und ich freue mich darauf, dass ich sie auch weiterhin sehen werde.



Apéro

Begeisternder Big-Band-Sound bei Settelen

«Strangers in the Night», «My Way»: Es sind die ganz grossen und unsterblichen Melodien aus dem «Great American Songbook», die am diesjährigen Settelen-Apéro die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer begeisterten. Allen voran natürlich diejenigen von «The Voice» Frank Sinatra (1915–1998), der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag hätte feiern können. Der grosse Erfolg des Konzerts lag nicht zuletzt daran, dass mit dem Basler Sänger und Entertainer Pino Gasparini ein Interpret auf der Bühne stand, der dem grossen Vorbild alle Ehre erwies. Gasparini stellte dabei einmal mehr unter Beweis, dass er zu den grossen, auch international renommierten Konstanten der Schweizer Show-Szene gehört.

Auch im Duett mit der jungen Sängerin Patricia Kunz schaffte Pino Gasparini es, die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer an diesem für den Hitzesommer eher kühlen Abend zu erwärmen. Für den vortrefflichen Sound sorgten die 18 swingenden Musiker von Pat's Big Band.

Zahlreiche begeisterte Feedbacks bestätigen uns, dass wir mit dem Engagement der Basler Big Band voll ins Schwarze getroffen haben.



Settelen im Zweiten Weltkrieg

Vor 70 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Die Schweiz wurde zwar von einer Invasion verschont. Der Krieg prägte jedoch Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Denn das Land verfügte praktisch über keine eigenen Rohstoffe und war zeitweise vollständig von den Achsenmächten umschlossen. Der damals ohnehin noch bescheidene private Automobilverkehr kam fast zum Erliegen. Dies beeinträchtigte auch die damalige Basler Droschkenanstalt Settelen. Doch sie kam trotz drastischer Regulierungen über die Runden und erstarkte nach dem Krieg als Aktiengesellschaft.





2

Am 1. September 1939 fielen Hitlers Truppen in Polen ein. Bereits einen Tag später hingen überall Plakate mit dem Titel «Allgemeine Mobilmachung». Über 400 000 Soldaten mussten ihren Dienst antreten – mehr als 10 Prozent der Bevölkerung. Sie wurden sowohl von den Familien als auch von der Arbeitswelt vermisst. Bei der Droschkenanstalt Sattelen mussten zahlreiche Mitarbeiter einrücken; selbst die Geschäftsleitung war betroffen: Dem Unternehmen fehlten deshalb häufig auch die Brüder Jules und Hans Sattelen, die damaligen Patrons.

Neben dem Mangel an Führungskräften und Personal wirkten sich auch die staatlichen Eingriffe während des Krieges auf den Familienbetrieb aus. Denn nicht nur Grundnahrungsmittel, Seife oder Waschmittel waren rationiert, auch die spärlichen Reserven an Treibstoffen wurden für militärische Zwecke requiriert. Benzin oder Diesel gab es schon wenige Tage nach Kriegsausbruch nur noch gegen Abgabe von «Rationierungs-Coupons». Gerade für ein Transportunternehmen wie Sattelen hatte dies bei den meisten Abteilungen weitreichende Folgen.

Treibstoffprobleme im Taxibetrieb

Bei Kriegsausbruch war der Taxibetrieb die umsatzstärkste Abteilung. Die Taxiflotte bestand grossmehrerheitlich aus den sparsamen Citroën C6. Trotzdem reichte der erhältliche Treibstoff bei Weitem nicht aus. Die meisten Fahrzeuge mussten auf – später auch rationierte – Ersatztreibstoffe umgerüstet werden. 1943 fuhren von den 21 Taxis 12 mit Karbid, 3 mit Holzkohle und die restlichen 6 noch mit Benzin. Die Ersatztreibstoffe verursachten einen erheblichen Leistungsabfall. Durch das zusätzliche Gewicht der Generatoren und die aggressiven Gase aus den Ersatztreibstoffen waren die Taxis zudem pannen anfälliger. Und Ersatzteile waren kaum mehr erhältlich.

Erschwerend kam hinzu, dass neue Pneus nicht mehr auf dem Markt erhältlich waren. Sogar gebrauchte waren absolute Mangelware und – legal – nur noch gegen Abgabe von zugeteilten Bezugsscheinen erhältlich. Aufgrund der prekären Versorgungslage des Sattelen-Taxibetriebs «vergass» ein verantwortlicher Mitarbeiter im Februar 1943 die Coupons beim Kauf von fünf ge-



3

brauchten Autoreifen. Weil die Behörden dem fehlbaren Pneuändler auf die Schliche kamen, hatte dies ein langwieriges juristisches Nachspiel zur Folge. Erst nach dem Krieg fällte das achte kriegswirtschaftliche Strafgericht das abschliessende Urteil: eine Busse von 70 Franken. 1946 bildete der Taxibetrieb wieder «das eigentliche Rückgrat unserer Unternehmung», wie der Jahresbericht festhält.

Verbot von Carfahrten

Das Cargeschäft von Settelen litt besonders lange unter der Weltwirtschaftskrise. Erst 1938 waren Carfahrten wieder vermehrt gefragt. Dann brach der Krieg aus, 1940 wurden sie verboten.

Allerdings mussten die Cars jederzeit für behördliche Spezialeinsätze einsatzbereit sein. So evakuierte Settelen zum Beispiel in einer riskanten Aktion die Auslandsschweizer-Kolonie aus Freiburg i. Br., kurz bevor grosse Teile der Stadt am 27. November 1944 durch die US Air Force zerbombt wurden.

Bis kommerzielle Carfahrten wieder möglich waren, dauerte es noch: Zum einen blieb das «bundesrätliche Verbot betreffend die Ausführung von Gesellschaftswagen-Fahrten» bis im Oktober 1945 bestehen. Zum anderen wurde die Benzinrationierung erst im Frühjahr 1946 gänzlich aufgehoben. Aber dann setzte ein grosser Ansturm auf jegliche Art von Carfahrten ein.

Traktoren und Pferde für die Anbauschlacht und im Kriegsdienst

Viel im Einsatz während des Krieges waren die Pferde und vor allem die Traktoren von Settelen. Der Hauptgrund war die «Anbauschlacht», mit der die Eidgenossenschaft unzählige Anbauwerke förderte. Die Anbaufläche wurde fast verdoppelt – von 183 000 Hektaren zu Beginn des Krieges auf 352 000 Hektaren bis 1945 – und musste bewirtschaftet werden. So unterstützten Pferde von Settelen ab 1942 die Anbauwerke in Wahlen bei Laufen (BL), in Courtelary (BE) oder in Valbert bei St. Ursanne (JU). Die Traktoren von Settelen bestell-

ten bis zum Ende des Krieges Felder bei Movelier, Soyhières, Tavannes (JU), Sennberg (BE), Buschberg bei Wittnau (AG) oder Romoos (LU).

Daneben benötigte die Armee die Chauffeure und Traktoren von Sattelen für diverse andere kriegsbedingte Arbeiten: Sie waren in den Réduits von Unterbach, St. Stephan (BE) und Reckingen (VS) im Einsatz, transportierten Baumaterial für Befestigungsarbeiten auf die Furka-Passhöhe, beteiligten sich an der Rodung des Waldes Löhr bei Bern, unterstützten den Strassenbau bei Magden (AG) oder halfen auf dem Flugplatz Unterbach (BE).

Für Aufsehen sorgten die landwirtschaftlichen Arbeiten im Rahmen der «Schweizer Spende», die der Bundesrat Ende 1944 anregte. Ihr Hauptziel war es, die Menschen in den kriegszerstörten Gebieten der Nachbarstaaten zu unterstützen. Die grossmehrheitlich durch Spenden aus der Bevölkerung finanzierte Organisation half in 18 europäischen Ländern. An einem der 96 «Schweizer Spende»-Projekte in Frankreich war auch Sattelen beteiligt. Ab Anfang April 1945, die deutsche Wehrmacht stand immer noch am rechten Rheinufer, waren Sattelen-Chauffeure mit vier Traktoren in Bischwyr tätig, um die Äcker zu pflügen. Nach zwei Monaten waren die Sattelen-Chauffeure und -Traktoren wieder zu Hause.

Der Weg zur Aktiengesellschaft

Sattelen musste während des Krieges – auch dank der Aufträge von Bund und Armee – kein Personal aus Spargründen entlassen. Arbeit hatte es immer genug. So fertigten Mechaniker Autoersatzteile selber an, weil sie wegen des Krieges nicht erhältlich waren. Deshalb war der Fahrzeugpark bei Kriegsende in vergleichsweise gutem Zustand. Bei den 8 Last- und Möbelwagen, 3 Autocars, 13 Traktoren und 33 Taxis gab es allerdings ein gravierendes Problem: Sie waren grossmehrheitlich auf Ersatztreibstoffe umgerüstet. Und der Rückbau kostete viel Zeit und Geld.

Dies und der nach Kriegsende einsetzende Wirtschaftsaufschwung mögen eine Rolle gespielt haben, dass die Droschkenanstalt Sattelen ein Treuhandbüro beauftragte, die Vor- und Nachteile einer Umwandlung der Einzelfirma in eine Aktiengesellschaft zu prüfen. Entscheidender war jedoch, dass Julie Sattelen, die Witwe des Firmengründers und seit 1908 alleinige Inhaberin des Unternehmens, bei Kriegsende bereits über 80-jährig war. Das Resultat ist bekannt: Am 9. Mai 1946 wurde die Einzelfirma Basler Droschkenanstalt Sattelen in die



4

Sattelen AG umgewandelt. Bemerkenswert ist, dass bereits 1925 ein Advokat dem Familienbetrieb diesen Schritt nahegelegt hatte, denn «die Teilung gestaltet sich bei Todesfällen bedeutend einfacher. Das Erbschaftsamt hat sich in keiner Weise in die inneren Angelegenheiten einer Aktiengesellschaft einzumischen.»

1

Bei der Evakuierung der Auslandschweizer aus Freiburg i. Br. Im November 1944 wurden die drei eingesetzten Sattelen-Cars mit grossen Rotkreuzflaggen gekennzeichnet, um sie vor Angriffen zu schützen.

2

Ein Sattelen-Grosstaxi De Soto 1939 mit elegantem Karbidgenerator anstelle der hinteren Stosstange (1941).

3

Fordson-Traktor mit Holzgasgenerator (1944).

4

Im Rahmen der Anbauschlacht hilft ein Sattelen-Pferdezug in Valbert (JU) beim Roden (Mai 1943).

Doppelherz jetzt auch im RAV4

Vor über zwanzig Jahren hat Toyota mit der Vorstellung des ersten RAV4 das Segment der kompakten SUV begründet. Nun beweist der RAV4 erneut seine Vorreiterrolle.

Sparsamer und umweltfreundlicher Antrieb

Für den optimalen Vortrieb sorgen ein 2,5-Liter-Benzinmotor sowie ein zusätzlicher Elektromotor. Damit bringt Toyota Hybrid-Power erstmals in die 4x4-Klasse. Das System erreicht eine sensationelle Gesamtleistung von 197 PS. Ein wichtiger Zusatznutzen ist, dass Anhängelasten von 1650 Kilogramm ermöglicht werden.

Facelifting

Eine neue Frontpartie mit Voll-LED-Scheinwerfern sowie ein neues Heck sorgen für eine kraftvollere und hochwertigere Optik. Der neue Innenraum zeigt mit Farbdisplay und Soft-Touch-Materialien seine unglaubliche Vielfaltigkeit.

Optimales Sicherheitssystem

Einen lückenlosen Überblick über die unmittelbare Fahrzeugumgebung gewährleistet der neue 360-Grad-Monitor, der Hindernisse in den toten Winkeln erfasst und damit zusätzliche Sicherheit beim Manövrieren bietet. Einzug halten auch die neuen Assistenzsysteme Toyota Safety Sense. Dazu gehören der Spurwechselwarner, der Fernlicht-Assistent, ein Verkehrszeichen-Assistent und das Pre-Collision-System. Zusätzlich erhält der neue RAV4 auch eine adaptive Geschwindigkeitsregelanlage, die automatisch den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wahrt und somit entspanntes Fahren ermöglicht.



Pionier in vierter Auflage: der neue Prius

Emotional elektrisiert

Mit dem Prius hat Toyota 1997 der Welt gezeigt, was möglich ist: ein Vollhybrid als Serienmodell. Nun kommt 2016 das komplett neue vierte Modell des pionierhaften Fahrzeugs.

Meilenstein in Sachen Verbrauch

Viel wissen wir noch nicht. Aber der Prius IV setzt neue Massstäbe bei Verbrauch, Emissionen sowie der Effizienz. Er wird mit etwa drei Litern auskommen und ein wesentlich angenehmeres und ruhigeres Fahrerlebnis bieten als sein Vorgänger.

Interessiert?

Schreiben Sie uns eine E-Mail mit Angabe des Modells.

**Wir halten Sie auf dem Laufenden.
autohandel@settelen.ch**



Über das technische Innenleben des neuen Prius IV ist noch wenig bekannt, vom überzeugenden Design der neuen Ausgabe des Hybrid-Pioniers kann man sich jedoch bereits ein Bild machen.



Über 650 Meter Theater- und Kulturgeschichte auf Kleiderständern

Der Basler Stadttheaterbau wird umfassend saniert. Für die Umzugsabteilung von Settelen hatte dies einen ganz besonderen Auftrag zur Folge: Unter anderem mussten über 650 Laufmeter Kostüme in ein Aussenlager transportiert werden.

Ganze Armeen befinden sich darunter – also deren Uniformen, um genau zu sein: von antiken Rüstungen über Landsknechtuniformen der Renaissance bis zu zeitgenössischen Tarnanzügen. Prächtige Barockgewänder hängen an den Ständern, schäbige Lumpen von Bettlern und Clochards, Fracks und Miniröcke, römische Togas und Rockerkluft: Der Kostümfundus des Theaters bietet eine ebenso faszinierende wie reichhaltige Zeitreise durch die Kulturgeschichte.

«Rund 650 Laufmeter Kleiderständer sind es insgesamt», sagt Georg Steiger von der Abteilung Geschäfts- und Privatumzüge Schweiz von Settelen. Er hatte die Aufgabe, den vielfältigen Mikrokosmos Theater um- und leerzuräumen, damit die umfassenden Sanierungs- und Umbauarbeiten beim Stadttheaterbau der 1970er-Jahre in der verlängerten Saisonpause effizient und ungestört durchgeführt werden konnten.

Ein Umzugs- und Transportauftrag bei einem laufenden Theaterbetrieb ist nicht nur wegen der aussergewöhnlichen Güter eine Besonderheit. «Wir konnten die Kostüme nicht einfach irgendwo einlagern, sie mussten für den Theaterbetrieb zugänglich bleiben», sagt Georg Steiger. Also musste in Aesch quasi ein temporä-

rer Ersatzfundus geschaffen werden. «Die Kostüme haben ein enormes Gewicht, also mussten wir ein stabiles Gerüst schaffen», sagt Georg Steiger. Die Umzugsspezialisten von Settelen konnten dabei auf das mehrstufige Regal- oder in diesem Fall Aufhängesystem zurückgreifen, das sich bereits beim «Reifenhotel» auf dem Firmengelände bewährt hat und ja ebenfalls einiges an Gewicht aushalten muss.

Die Auslagerung des Kostümfundus war aber nur ein Teil des Auftrags. Die Umzugsspezialisten mussten überdies Büros, Garderoben und viele weitere Abteilungen des Theaters ausräumen und zum Teil auch intern zwischenlagern. «Beim Theaterbau handelt es sich um ein riesiges zwölfstöckiges Hochhaus, was man von aussen gar nicht so richtig sieht», sagt Georg Steiger. «Wir mussten also auch innerhalb des Hauses lange Laufwege zurücklegen – und das absolut leise, um den Theaterbetrieb nicht zu stören.»

Für den Transport des Kostümfundus waren drei Umzugslastwagen mit Chauffeuren unterwegs. Je eine vierköpfige Lade- und Abladequie sorgte für einen effizienten Ablauf der Arbeit. Für die Umlagerungen im Theater selber stand eine 5-Mann-Equipe im Einsatz.



Rund 650 Laufmeter Theaterkostüme mussten verladen ...



... und in einen temporären Ersatzfundus in Aesch transportiert werden.

Sicher durch den Winter



Werkstattchef Andreas Müller

War das ein Sommer! Die andauernde Hitze liess die Klimaanlage im Auto beinahe zur wichtigsten Vorrichtung werden. Doch auch dieser Sommer geht zu Ende. Es wird also Zeit, sich selber und das Fahrzeug auf den Herbst und den Winter vorzubereiten, das heisst auf Kälte, Frost und Feuchtigkeit, auf nasse Fahrbahnen oder gar auf Schnee unter den Rädern.

Viele unter Ihnen wissen längst, was es zu tun gibt. So selbstverständlich, wie man in der kalten Jahreszeit festere Schuhe mit griffiger Profilsole anzieht, rüstet man sein Fahrzeug auf Winterbereifung um. Die Wintersaison fürs Auto dauert von Oktober bis Ostern, kurz von O bis O, wie wir es zu sagen gewohnt sind.

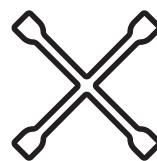
Nun ist es natürlich einfacher, die Schuhe zu wechseln als die Räder am Auto. Wer nicht selber Hand anlegen möchte, kann unsere Dienste in Anspruch nehmen. Also den Radwechsel durch unsere Fachleute erledigen und die saisonal nicht benötigten Sommer- (oder Winter-)Reifen in unserem «Reifenhotel» lagern lassen. Das kostet nicht viel, erspart Ihnen schmutzige Hände und eine vollgestellte Garage. Zudem überprüfen wir die Reifen jeweils auf ihren Zustand. Ideal ist, wenn die Profilrillen der Winterreifen mindestens vier Millimeter tief sind. Kleinere Profile haben spürbar negative Auswirkungen auf den Bremsweg.

Sie können Ihr Auto bei uns aber darüber hinaus auch auf seine Wintertauglichkeit überprüfen lassen. Unser Wintercheck beinhaltet eine ganze Reihe von Kontrollen und wenn nötig Wartungsarbeiten für sehr wenig Geld. Dazu gehören unter anderem die Überprüfung von Batterie, Kühlwasser, Heizung sowie der Klimaanlage, der Türdichtungen, des Frostschutzes, der Türschlösser, die Wartung der Scheibenwischer sowie der Scheinwerfer. Und vieles mehr. Ausserdem überprüfen und programmieren wir wenn nötig neu auch die Reifendrucksensoren (siehe Kasten).

Natürlich können wir Ihnen nicht ganz alle Wintervorbereitungen abnehmen. Wir können Sie nur darauf aufmerksam machen, bei schwierigen winterlichen Strassenverhältnissen defensiv zu fahren – aber das wissen Sie ja bestimmt selber. Vielleicht ist es auch an der Zeit, sich einen neuen Eiskratzer für die Scheiben zuzulegen. Und für den Fall, dass Sie eine Panne haben, ist es von Nutzen, wenn Sie vorsorglich eine Decke und gute Handschuhe im Auto verstauen und die Schneeketten nicht vergessen!

Selbstverständlich bin ich, sind wir gerne bereit, Sie persönlich zu beraten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Andreas Müller, Leiter Kundenwerkstatt





Winterräder-Angebot 2015 / 16

Toyota-Modell	Preis Komplettrad	Reifen-dimension	Preis Alufelge	Preis Stahlfelge	Reifenmarken				
					Bridgestone	Michelin	Continental	Dunlop	Esa-Tecar
Auris	ab 350.-*	205/55 R 16	152.-	104.-	174.-	200.-	196.-	186.-	152.-
Auris Hybrid	ab 330.-*	195/65 R 15	142.-	—	129.-	151.-	143.-	121.-	103.-
Avensis	ab 310.-	205/60 R 16	152.-	133.-	180.-	200.-	198.-	190.-	160.-
Avensis	599.-*	215/55 R 17	197.-	—	282.-	328.-	331.-	311.-	—
Aygo B40 ab 2015	150.-	165/65 R 14	—	86.-	117.-	137.-	130.-	127.-	108.-
Aygo B10 bis 2015	205.-	155/65 R 14	—	78.-	101.-	118.-	135.-	109.-	93.-
GT86	ab 390.-	205/55 R 16	152.-	—	174.-	200.-	196.-	186.-	152.-
Hiace	—	195/70 R 15	—	ab 128.-	176.-	192.-	161.-	—	—
Landcruiser	760.-	265/65 R 17	—	—	366.-	395.-	388.-	370.-	—
Prius Plug-in	330.-	195/65 R 15	175.-	—	129.-	151.-	143.-	121.-	103.-
Prius+ Wagon ZVW40	310.-	205/60 R 16	152.-	130.-	180.-	200.-	198.-	190.-	160.-
PROACE Terra	340.-	215/60 R 16	—	—	263.-	242.-	244.-	235.-	195.-
PROACE Luna	410.- *	215/60 R 16	—	—	263.-	242.-	244.-	235.-	195.-
RAV4 *A4*	ab 570.- *	225/65 R 17	197.-	133.-	309.-	343.-	322.-	319.-	—
Sienna Gsl3	680.- *	235/60 R 17	—	—	295.-	369.-	360.-	344.-	—
Urban-Cruiser	330.-	195/60 R 16	152.-	115.-	180.-	215.-	204.-	—	—
Verso	ab 310.-	205/55 R 16	152.-	133.-	180.-	200.-	198.-	190.-	160.-
Verso-S	ab 50.-	185/65 R 15	142.-	130.-	—	133.-	126.-	—	105.-
Yaris	ab 220.-	175/65 R 15	150.-	130.-	120.-	135.-	128.-	—	—

* inkl. Reifendrucksensoren

Reifendrucksensor

Seit dem 1. November 2014 müssen alle Neuwagen mit einem elektronischen Reifendruckkontrollsystem ausgestattet sein. Die Schweiz hat eine entsprechende Regelung der EU übernommen. Dieses gesetzlich vorgeschriebene Kontrollsystem warnt die Fahrerinnen und Fahrer automatisch, sobald einer oder mehrere Reifen des Wagens Luft verlieren. Den Reifendruck regelmässig zu überprüfen, ist durchaus

sinnvoll. Zu wenig Luft im Pneu erhöht das Pannen- und Unfallrisiko. Zudem steigen der Benzinverbrauch und der CO₂-Ausstoss. Diese Neuerung hat aber ihren Preis. Ein Satz Winterräder mit Reifendrucksensoren ist natürlich teuer. Und unter Umständen kann es nötig sein, das Kontrollsystem beim Radwechsel neu zu programmieren.

Autovermietung



Ob Personenfahrzeuge, Kleinbusse und Kleintransporter oder Spezialfahrzeuge (vom Kipplaster über den Sky-Lift bis zum Autotransportanhänger): Das Angebot an Mietfahrzeugen bei Settelen ist ebenso gross wie vielfältig. Und es ist kostengünstig: Der Toyota iQ ist bereits ab CHF 77.– pro Tag zu mieten. Dafür erhält man das laut VCS-Umweltliste umweltfreundlichste Auto mit konventionellem Benzinmotor. Eine Übersicht über die Mietfahrzeugflotte finden Sie auf: www.settelen.ch > Autovermietung

weeklyrent: 1 Woche für nur 292 Franken

Wenn das kein gutes Angebot ist! Eine Woche ein Auto mieten, unbegrenzte Kilometerzahl sowie Versicherung (Vollkasko mit Selbstbehalt von CHF 1000.–*) inklusive und erst noch eine Gratis-tankfüllung: Und das alles für nur gerade 292 Franken! Für dieses Geld bekommen Sie den Toyota Aygo. Sie können den kompakten Cityflitzer online oder telefonisch unter 061 307 38 55/53 reservieren (Abholzeiten: Dienstag ab 7.30 Uhr bis Donnerstag, 18.00 Uhr, nach Vereinbarung, Rückgabe jederzeit möglich). Mehr dazu auf: www.weeklyrent.ch

* Der Selbstbehalt kann gegen eine Gebühr von CHF 70.– auf CHF 300.– reduziert werden.



Occasionen



Das jeweils aktuelle Angebot an Occasionen und Vorführwagen finden Sie auf www.settelen.ch oder zum Anfassen und Ausprobieren bei uns an der Türkheimerstrasse 17 in Basel.

Sponsoring-Bus



Die Firma Settelen stellt Organisationen, die sich speziell für die Jugend engagieren, einen Kleinbus kostenlos zur Verfügung. Der Bus kann tageweise ausgeliehen werden. Während der Schulferien sind auch mehrtägige Ausleihen möglich. Um möglichst viele in den Genuss des Busses kommen zu lassen, ist pro Organisation die Anzahl Ausleihen auf maximal drei pro Jahr limitiert. Einzig die Kosten für Treibstoff und für die Reduktion des Selbstbehaltes der Vollkaskoversicherung (von CHF 3000.– auf CHF 300.–) von CHF 45.– pro Tag gehen zulasten des Ausleihers. Der Selbstbehalt der Haftpflichtversicherung von CHF 1000.– kann weder reduziert noch ausgeschlossen werden. Ein Antragsformular zum Herunterladen und die Ausleihbedingungen gibt es auf: www.settelen.ch

Eine Fahrt im Rössliträm



Eine Hochzeit, ein runder Geburtstag, ein Familientreffen oder ein Firmenanlass: Es gibt Ereignisse und Momente im Leben, die man auf eine ganz besondere Art begehen oder besser: befahren lassen möchte. Wir von Settelen können eine unvergessliche Fahrt im Rössliträm anbieten. Dabei tauchen Sie gleichzeitig tief in die Geschichte der Traditionsfirma ein: Ende des 19. Jahrhunderts waren die Rössliträme von Settelen ganz offiziell als öffentliche Verkehrsmittel im Dienste der Stadt Basel unterwegs. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: 061 307 38 00

Settelen Persönlich als PDF-Dokument

Auf www.settelen.ch finden Sie viel Wissenswertes über das reichhaltige Angebot von Settelen. Überdies können Sie dort online Offerten für Umzüge einholen oder sich für Carreisen anmelden. Neu haben Sie nun auch die Möglichkeit, die aktuelle sowie frühere Ausgaben von Settelen Persönlich als PDF-Dokumente herunterzuladen.



le GARAGE: eine Garage für alle Marken



Bei Settelen werden Fahrzeuge aller Marken mit derselben hochstehenden Kompetenz betreut wie diejenigen von Toyota.

Die Settelen AG ist seit Jahren Partner von le GARAGE, dem Mehrmarkenkonzept der Einkaufsorganisation des Schweizerischen Auto- und Motorfahrzeuggewerbes (ESA). Um alle Autokunden gleichwertig bedienen zu können, wurde der Kundendienst für alle Automarken im Toyota-Ausstellungsraum bei der Schauwerkstatt zentralisiert.

Settelen unterstreicht damit die Garantie, dass Fahrzeuge aller Marken mit demselben hochstehenden Fachwissen und gleich zuverlässig be-

treut werden wie diejenigen der Hausmarke Toyota. Dazu gehört selbstverständlich die gesamte Angebotspalette einer zeitgemässen und effizienten Garage: Neben allen Reparatur-, Service- und Carrossierarbeiten beinhaltet dies auch Dienstleistungen wie Ersatzfahrzeuge, einen Platz für die Winter- bzw. Sommerräder im Reifenhotel oder die Bereitstellung des Fahrzeugs für die Motorfahrzeugkontrolle.

Fahrzeugflotten von KMU

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Firmenflotten von KMU gelegt. Mehrere Firmen und Institutionen mit Fahrzeugen unterschiedlicher Marken verlassen sich heute bereits auf die Dienste von Settelen. Fahrer und Handwerker, die im Berufsalltag auf ihre Fahrzeuge angewiesen sind, sind eine zu Recht anspruchsvolle Kundschaft.

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter: 061 307 38 00

Impressum

Herausgeber

Settelen AG
Türkheimerstrasse 17
CH-4009 Basel
Telefon 061 307 38 00
Fax 061 307 38 99
E-Mail: info@settelen.ch

Redaktion

Stephan Settelen
Anne-Karin Venkat

Redaktionelle Mitarbeit

Dominique Spirgi
dominique.spirgi@vistapoint.ch

Fotos

Toyota Media
Dominique Spirgi
Settelen AG

Gestaltung

vista point, Basel

Druck und Versand

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Auflage

31 000 Expl.

«Settelen Persönlich» erscheint zweimal jährlich, ist in der neuen deutschen Rechtschreibung verfasst und auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

P.P.
4002 Basel

Adressberichtigung
nach A1 Nr. 552 melden



Unser Spektrum

Umzug

Umzüge Schweiz
Umzüge International
Lagerhaus
Verpackungen aller Art
Packmaterialverkauf
Spezialtransporte
Schreinerei

Busreisen

Transferfahrten
Firmen- und Vereinsausflüge
Eintages- und Mehrtagesfahrten
Gruppenreisen
Limousinenservice

Toyota-Center

Neuwagen
Occasionen

Garagenbetriebe

Autowerkstatt
Toyota-Ersatzteillager
Spenglerei
Malerei
Tankstellen
Waschanlage

Autovermietung

Personenwagen
Nutzfahrzeuge
Spezialfahrzeuge



Türkheimerstrasse 17
CH-4009 Basel
Telefon 061 307 38 00
Fax 061 307 38 99
E-Mail info@settelen.ch

www.settelen.ch

Ich verzichte künftig auf die Zustellung des Kundenmagazins «Settelen Persönlich».

Vorname / Name

Adresse

PLZ / Ort

Talon ausschneiden und senden an: Settelen, Türkheimerstrasse 17, CH-4009 Basel